

Ökologische Geflügelhaltung – die wichtigsten FAQs

Frage	Antwort
Allgemeine Fragen:	
Wie sieht es mit der Vermarktung aus - gibt es (genug) Absatz für Bioeier und/oder Biogeflügel?	<p>Ja, Bioeier und Biogeflügelfleisch sind sehr stark nachgefragte Bioprodukte.</p> <p>Eiererzeugung: Ja, hier gibt es zwei Möglichkeiten der Vermarktung; regional erzeugte Bioeier, die in der Direktvermarktung ab Hof oder auf Wochenmärkten verkauft werden und die zur Zeit starke Nachfrage nach Betrieben, die für eine Packstelle, die i.d.R. den LEH beliefert, Bioeier erzeugen wollen</p> <p>Mast: Auch hier die Unterscheidung zwischen Biogeflügel wie Hähnchen, Puten, Enten und Gänse für die Direktvermarktung oder die Mast von Geflügel für einen Vertragspartner. Es gibt in NRW mehrere Abnehmer für Öko-Masthähnchen oder auch Bioputen. Wichtig ist jeweils die vorherige Kontaktaufnahme und entsprechende Erzeugungsabsprachen (bevor Einstieg in die Produktion)</p> <p>Junghennen sowie die Mast von Bruderhähnen ist ebenfalls stark nachgefragt</p>
Wohin bzw. an wen kann ich vermarkten?	Es gibt prinzipiell zahlreiche Vermarktungsmöglichkeiten => nehmen Sie Kontakt zur Ökoberatung auf.
Wie viel Fläche muss ich bewirtschaften?	<p>Es besteht im Ökolandbau ein fester Zusammenhang zwischen der vorhandenen landwirtschaftlichen Nutzfläche (LF) und der damit verbundenen Anzahl von Tieren. (Grundlage: max. 170 kg Stickstoff aus der Tierhaltung)</p> <p>Zur Orientierung können folgende Werte angesetzt werden:</p> <p>(Anzahl Tiere je Hektar LF)</p> <p>Masthähnchen: 580 (nach bisheriger VO) (Ökoverbände: 280 Masthähnchen)</p> <p>Legehennen: 230 (Ökoverbände: 140)</p> <p>Junghennen: 560 (Verbände: 280)</p>
Muss ich mit meinem Betrieb Mitglied in einem Öko-Anbauverband werden? (Bioland, Naturland, Demeter, Biokreis u.a.)	<p>Nein</p> <p>(Wenn nicht, dann ist der Betrieb ein sog. „EU-Ökobetrieb“)</p> <p>..allerdings werden i.d.R. höhere Erzeugerpreise für Erzeugnisse mit Verbandslabel gezahlt, die Vermarktungsmöglichkeiten sind günstiger und vielfältiger und die hilfreiche Vernetzung der Betriebe ist gerade in den Verbänden sehr gut organisiert.</p>

Ökologische Geflügelhaltung – die wichtigsten FAQs

Frage	Antwort
<p>Kann ich auch nur einen Teil meines Betriebes umstellen? (..ohne den Betrieb zu teilen)</p>	<p>grundsätzlich Ja ..allerdings mit folgenden, wichtigen Einschränkungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Umstellung von trennbaren Teilbereichen eines Betriebs (Produktionsbereiche) ist nach EU-Öko-VO grundsätzlich möglich. (zwei Bsp.: a. Ackerbau: ökologisch <-> Spargel-/Erdbeeranbau: konventionell b. Tierhaltung und dafür notwendiger Futterbau: ökologisch <-> Ackerbau: konventionell) (Die strikte Trennung des konventionellen vom ökologischen Betriebsteil wird von den Öko-Kontrollstellen sehr restriktiv geprüft; es ist aber grundsätzlich möglich => hierbei in jedem Fall beraten lassen!) 2. Die Mitgliedschaft in einem der Öko-Anbauverbände ist i.d.R. ausgeschlossen. 3. Die Förderung des Ökolandbaus ist ausgeschlossen
<p>..und wenn ich nun einen zweiten Betriebsgründe? (z.B. durch Teilung eines Betriebs oder durch Pachtung eines zweiten Betriebs bzw. zusätzlicher Flächen)</p>	<p>grundsätzlich Ja ..allerdings mit folgenden, wichtigen Hinweisen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der zweite Betrieb (Öko) muss hinsichtlich der Flächen, der Fruchtfolge, der Tierbestände, der Organisation (vollständige rechnerische Trennung) uvm. vollkommen vom verbleibenden, konventionellen Betrieb (ab)getrennt sein. 2. Die Mitgliedschaft in einem der Öko-Anbauverbände ist je nach Konstellation u.U. immer noch ausgeschlossen. 3. Bei der Öko-Förderung, die in dieser Form grundsätzlich möglich wäre, wird sehr genau auf die Unternehmereigenschaft von konv. und Ökobetrieb geschaut. Hier ist eine strikte (organisatorisch-personelle) Trennung erforderlich. => hier in jedem Fall beraten lassen! (Bsp.: Tochter/Sohn führt eigenständig einen Ökobetrieb <-> Vater/Mutter führt den (verbleibenden) konventionellen Betrieb)

Ökologische Geflügelhaltung – die wichtigsten FAQs

Produktionstechnische Fragen:	
Frage	Antwort
Gibt es Anhaltswerte dafür, was ein Legehennenplatz bzw. ein Mastplatz im Ökolandbau kostet?	<u>Mastplatz:</u> (Neubau): ca. 60,00 €/Platz <u>Legehennenplatz:</u> (Neubau): ca. 140 €/Platz (Umbau): je nach Gegebenheiten ca. 1/3 der Neubaukosten
Welche Eiweißkomponenten werden in der Fütterung genutzt? Wie sieht eine typische Ration aus?	Es müssen grundsätzlich ökologische Futtermittel eingesetzt werden, Getreide und Körnerleguminosen (Ackerbohnen, Erbsen) bilden die Hauptkomponenten in den Rationen; weiterhin Einsatz von Sojabohnen und versch. Ölkuchen
Was kostet das Futter?	Die Fertigfutterpreise liegen aktuell bei etwa 55 bis 60 € für ein Aufzucht- und 50 € für ein Mastfutter, Legehennen- und Junghennenfutter je nach Menge und Bestellung etwa 55 Euro, (netto je dt; alle Angaben Verbandsware)
Mit welchen Erlösen für Hähnchen, Puten und Eier kann ich kalkulieren?	Aktuell liegen die Preise für Masthähnchen je nach Abnehmer und Gewicht bei 2,65€ bis 2,85€ je kg LG, Bioeier kosten in der Direktvermarktung mind. 0,35 € /Ei oder bei Abnahme einer Packstelle je nach Vermarktung EU-Öko oder Verband, zwischen 16,5 und 27,00- Cent pro Ei unsortiert.
Was ändert sich in der Haltung?	In der Geflügelhaltung sind (eingestreute) Festflächen in Stall und Auslauf vorgeschrieben, Ausläufe müssen für alle Tiere zur Verfügung stehen; eine Raufuttergabe wird für alle Tiere verpflichtend; Ein Kupieren der Schnäbel ist nicht erlaubt. Bei allen Verbänden werden die Bruderhähne aufgezogen.

Beratung Ökologische Geflügelhaltung – wir helfen gerne weiter:

▪ **Axel Hilckmann**

FB 53 Ökologischer Land- und Gartenbau, Gartenstraße 11, 50765 Köln-Auweiler
Tel.: 0251 – 2376-789, Fax: 0251 - 2376-19789, Mobil: 0175 1 600 300
E-Mail: Axel.Hilckmann@lwk.nrw.de

Weitere Infos auch unter:

www.oekolandbau.nrw.de